

Vor der Sitzung fand ein Ortstermin an der Baustelle „Offene Ganztagschule“ Brückenstraße statt. Neben den Mitgliedern des Bauausschusses waren an diesem Termin die stellv. Schulleitung, Frau Resch, Vertreter der Schulpflegschaft sowie einige Eltern anwesend.

Ebenso vor Ort waren die beauftragte Statikerin, Frau Sybille Hüßon, sowie der bauausführende Architekt Guido Casper.

Frau Hüßon erläuterte den Anwesenden die statischen Vorgaben gemäß des vorliegenden Bodengutachtens und die sich daraus resultierenden baulichen Notwendigkeiten. Um die Standfestigkeit der Gebäulichkeiten zu gewährleisten, sei im Hinblick auf den engen Kostenrahmen der Einbau zusätzlicher Pfeiler die preisgünstigste Alternative gewesen.

Im Anschluss daran stellt Herr Casper die nun weitergehenden Baumaßnahmen vor und verweist in diesem Zusammenhang auf die schulbaurechtlichen Vorschriften.

Danach werden

- im Erdgeschoss die vorhandenen Fenster und Türöffnungen aufgeweitet, so dass nur noch zwei Öffnungen entstehen mit einer Mauerscheibe. Es entstehen zwei Öffnungen, eine von ca. 5,00 m, die zweite von ca. 3,00 m. Eine entsprechende Zeichnung ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt.
- Im Obergeschoss werden die Fenster im Flur zum Gruppenraum ausgebaut, die Fensterlöcher in F 90 Mauerwerk geschlossen, so wie in der Baugenehmigung vorgesehen. Dafür werden zwei große Dachflächenfenster eingebaut.

Auf den geäußerten Wunsch der Eltern einer multifunktionalen Nutzung des Foyers verweist Herr Tentler (Gebäudemanagement) im Ortstermin auf die strengen Vorschriften der Versammlungsstättenverordnung.

Nach dem Ortstermin erfolgt die Beratung in der Sitzung des Bauausschusses.

Herr Scholz regt an die Sitzung zu unterbrechen, da nun die Frage anstehe, inwieweit man angesichts der neuen Erkenntnisse einen Beschluss fassen könne und um evtl. die Schule mit einzubeziehen, da Vertreter der Schule anwesend seien. Außerdem wisse er nicht, welche Lösung jetzt endlich zum Tragen käme.

Herr Diwo fasst noch einmal zusammen, welche Vorschläge von Seiten des Architekten anlässlich der Ortsbesichtigung vorgetragen wurden und regt an, diesen Vorschlägen zuzustimmen, zumal man sich nach Aussage des Architekten immer noch im vorgegebenen Kostenrahmen bewege.

Vorsitzender Bösking bittet Herrn Tentler, den Ausschussmitgliedern nochmals darzulegen, weshalb das Foyer ausschließlich für schulische Zwecke genutzt werden darf und nicht - wie gewünscht - als multifunktionaler Veranstaltungsraum.

Herr Tentler erläutert die Bedeutung der seit 2002 existierenden neuen Versammlungsstättenverordnung, die mehr als strenge Maßstäbe an Räumlichkeiten setze und Nutzungen nur in bedingtem Maße zulasse. Die Versammlungsstättenverordnung gilt für Veranstaltungen über 200 Personen.

Neben der Versammlungsstättenverordnung gelte die wesentlich schärfere Vorschrift „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“ des gemeindlichen Unfallversicherungsträgers. Diese Vorschrift gelte unabhängig von der Größe und der möglichen Besucherzahl einer Veranstaltung. Nach diesen Vorschriften müsse jede Veranstaltung mit Gästen individuell bewertet werden.

Danach gäbe es bei Schulveranstaltungen, wo keine Gäste anwesend seien, keine Probleme. Rettungs- und Fluchtwege müssten allerdings freigehalten werden.

Bei Veranstaltungen mit Besuchern gelte die Versammlungsstättenverordnung, unabhängig von den GUV-Richtlinien und den Besucherzahlen. Hier müsse jede Veranstaltung geprüft werden, inwieweit die Veranstaltung durchgeführt werden kann. Weiterhin sind die GUV-Richtlinien zusätzlich zu beachten.

Herr Scholz fragt nach, ob sich die Maßnahmen noch im Kostenrahmen befänden, was von Herrn Weber bestätigt wird.

Im weiteren Verlauf der Diskussion moniert Herr Bösking ein an seine Fraktion gerichtetes Schreiben der Schulpflegschaft, in dem massive Vorwürfe enthalten seien. Er betont, dass der Ausschuss jederzeit bemüht gewesen sei, eine ordentliche Schule zu bauen. Der Kostenrahmen zwinge aber immer wieder, Abstriche zu machen.

Herr Weber gibt bekannt, dass zwischenzeitlich die sog. Bemusterungskommission getagt habe, an der von jeder Fraktion jemand anwesend gewesen sei. Ein Thema sei der Fußboden des Foyers gewesen, der vom Architekten als Granitfußboden geplant sei. Die Kommission habe vorgeschlagen, ein Holzparkett einzubauen. Nach einer Ermittlung würde dies allerdings Mehrkosten in Höhe von 6.000 € verursachen. Auch würden sich die Folgekosten erheblich erhöhen, da durch die starke Belastung das Parkett von Zeit zu Zeit abzuschleifen sei. Des Weiteren würde der Estrich unter einem solchen Parkett eine wesentlich längere Austrocknungszeit benötigen (ca. 10 Wochen). Vor diesem Hintergrund schlage er vor, es bei dem Granitfußboden

zu belassen.

Des Weiteren habe sich die Kommission mit der Außenanlage beschäftigt, die ja staatlich gefördert würde. Der Förderverein habe zusammen mit der Schulpflegschaft einen sehr guten Vorschlag unterbreitet, dem sich die Verwaltung anschließen möchte. Der Förderverein selber möchte sich finanziell wie auch personell stark engagieren. Er bittet den Ausschuss auch deshalb um eine Beschlussfassung, damit die erforderlichen Ausschreibungen zeitnah durchgeführt werden könnten.

Herr Schuhen erläutert den Ausschussmitgliedern den Vorschlag anhand einer Zeichnung. Danach soll ein Piratenschiff aus mehreren Bauteilen in Rubienholz erstellt werden. Die Fläche soll entsiegelt und mit Rindenmulch und Feinkiesel versehen werden.

Die Eltern werden das Gelände modulieren sowie die Einfassungen einbauen. Die Ausschreibung und Beauftragung der Großgeräte übernimmt die Gemeinde. Bei der Gestaltung der Spielfläche durch den Förderverein wird der Bauhof ggf. Hilfestellung mit Großgeräten leisten.

Herr Bösking gibt der anwesenden Schulpflegschaft und Schulleitung Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem vorgestellten Gesamtkonzept, bevor der Ausschuss zur Abstimmung kommt.

Frau Resch (stellv. Schulleiterin) sagt hierzu, dass sie sich wegen der statischen Zwänge mit der Lösung einverstanden erkläre, wenn die Wand - wie vorgestellt – geöffnet werde (obere Variante 1 der beigefügten Anlage).

Danach wird Folgendes beschlossen:

Beschluss- Nach den heute vorgestellten Plänen und in Absprache mit der Schulleitung,  
Nr. dem Förderverein und der Elternpflegschaft wird die Schule  
XII/4/37

- so vollendet, wie vorgestellt;
- die Außenanlage ausgeführt, wie vorgestellt;
- der Fußbodenbelag im Foyer nicht in Holzparkett ausgeführt.

Abstimmung Einstimmig  
s-Erg.: